



Gemeinde Geroldshausen

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Dienstag, 09.11.2021
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:55 Uhr
Ort: Ev. Gemeindehaus, Hauptstraße 10, 97256
Geroldshausen

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Ehrhardt, Gunther

Mitglieder des Gemeinderates

Drexel, Heiko
Flörchinger, Kerstin
Friedrich, Wolfgang
Huber, Marc
Köller-Hörner, Simone
Krämer, Doris
Künzig, Rainer
Peschko, Michael
Polster, Roland
Schmitt, Manuel
Schmitt, Ralf
Steinbach, Petra, Dr.

Schriftführerin

Wolf, Tanja

Weitere Anwesende

Herr Schöffner, Kämmerer, zu TOP 2 ÖT

Herr Deuerling, EVF, zu TOP 3 ÖT

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 12.10.2021
- 2 Gebührenkalkulation Wasserversorgungseinrichtung 2022-2025 - Information, Beschluss
- 3 Ergebnisse des Energiecoaching, anwesend: Ralf Deuerling, EVF - Energievision Franken GmbH - Information
- 4 Verkehrsberuhigung Hauptstraße und Kirchheimer Str.: Einrichtung von Parkbuchten - Information, Beschluss
- 5 Grünstreifen am Radweg Geroldshausen - Moos: Bewerbung "Starterkit – 100 blühende Kommunen", Information, Beschluss
- 6 Grundschulverband Kirchheim: Schreiben an Eltern wegen Schulbusverkehr nach dem Unterrichtsende um 13:00 Uhr - Information
- 7 Informationen / Sonstiges
- 8 Anfragen und Anregungen

Erster Bürgermeister Gunther Ehrhardt eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 12.10.2021

Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.10.2021 wurde den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.

Nachdem keine Einwendungen vorgebracht wurden, gilt die Niederschrift als genehmigt. Der Vorsitzende bittet darum, nochmals die Rechtschreibung und den Satzbau zu überprüfen.

Es sollte jedoch in der Bauausschusssitzung vom 12.10.2021 Heiko Drexel als anwesende Person ergänzt werden.

TOP 2 Gebührenkalkulation Wasserversorgungseinrichtung 2022-2025 - Information, Beschluss

Die Dr. Schulte / Röder Kommunalberatung (SRK) hat am 27.09.2021 die Fortführung der Vermögensbuchführung und die Fortschreibung der Anlagenachweise durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch die Gebührenkalkulationen der gebührenrechnenden Einrichtungen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung überprüft. Im Bereich der Wasserversorgungseinrichtung ergab die Überrechnung eine kostendeckende Gebühr von 2,72 € / m³ Frischwasser. Die Differenz zur bisherigen Gebühr (2,27 € / m³) beträgt somit 0,45 € (ca. + 20 %). Der aktuelle Kalkulationszeitraum beträgt 4 Jahre, nachdem er im Jahr 2019 begann würde dieser noch bis Ende 2022 fortgeführt werden. Bei einer zu erwartenden erheblichen Abweichung der kalkulierten Gebühr, kann der Kalkulationszeitraum vorzeitig abgebrochen und die Gebühren neu kalkuliert werden. Nachdem zu erwarten ist, dass mit den bisher festgesetzten Gebühren keine Kostendeckung zu erreichen ist, schlägt die SRK vor, den Kalkulationszeitraum abzubrechen und die Gebühren für den Zeitraum 2022 – 2025 neu festzusetzen. Sollte die zur Kostendeckung erforderliche Anhebung des Benutzungsgebührensatzes unterbleiben, so läge eine bewusst in Kauf genommene Unterdeckung („Kostenunterdeckung aus politischen Gründen“) vor. Entstehende Fehlbeträge müssten dann ebenfalls – nachträglich - ausgebucht werden.

Der aktuelle Zinssatz für die Berechnung der kalkulatorischen Kosten wird mit 3 % festgelegt, Grundlage ist die Veröffentlichung der GK 11/21.

Der Kämmerer berichtet, dass ein Gespräch mit Herrn Müller (Dr. Schulte / Röder) stattfand mit dem Ergebnis, dass aufgrund der aktuellen Gebührenkalkulation eine Kostendeckung nur durch eine Erhöhung der Frischwassergebühren von ca. 20 % dargestellt werden kann.

Der Vorsitzende will wissen, ob der Grund der Unterdeckung beim Frischwasserverlust liegen könnte. Dazu antwortet der Kämmerer, dass dies nicht so eindeutig sei. Eine Erhöhung der Aufwendungen in der Gebührenkalkulation ist u.a. auf die Aktivierung des Baugebiets „Am Bahnhof“ in der Vermögensbuchführung zurückzuführen, da sich hierdurch die kalkulatorischen Kosten erhöhen.

Ein GR erkundigt sich, ob sich der Wassereinkaufspreis bei der Fernwasserversorgung Franken (FWF) erhöht habe. Der Kämmerer teilt hierzu mit, dass sich die Preise erhöht haben, kann jedoch den Zeitpunkt der Preiserhöhung nicht genau benennen, da die Unterlagen hier nicht vorliegen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Geroldshausen nimmt den Sachvortrag und die Gebührenkalkulation der Dr. Schulte / Röder Kommunalberatung zur Kenntnis und beschließt die Erhöhung des Benutzungsgebührensatzes der Wasserversorgungsanlage auf 2,72 € je Kubikmeter Frischwasser. Der noch bis Ende 2022 laufende Kalkulationszeitraum wird vorzeitig abgebrochen. Der neue Kalkulationszeitraum beginnt zum 01.01.2022 und endet mit Ablauf des 31.12.2025. Der kalkulatorische Zinssatz wird auf 3 % festgelegt.

Abstimmungsergebnis: Ja: 13 Nein: 0 Anwesend: 13 Persönlich beteiligt: 0

TOP 3 Ergebnisse des Energiecoaching, anwesend: Ralf Deuerling, EVF - Energievision Franken GmbH - Information

Herr Deuerling von der MFV stellt sich vor und informiert über das Förderprojekt der Regierung von Unterfranken. Des Weiteren erläutert er mit einer PowerPoint-Präsentation die Vorgehensweise beim Energiecoaching, das aus 3 Teilen besteht: Beratung, Management und deren Umsetzung. Dazu zeigt er dieses anhand zweier Gebäude, und zwar dem Gemeindehaus in Moos und dem Feuerwehrhaus in Moos auf. Er berichtet, welche Möglichkeiten es gibt, die Gemeinde im Energieverbrauch effizienter zu machen z. B. auch durch die Nutzung von E-Fahrzeugen für den Bauhof. Des Weiteren stellt er die verschiedenen Fördermöglichkeiten vor und wo man sie beantragen könnte.

Ein GR will wissen, wie man auf die 6 % für die Kraftstoffe kommt. Dazu antwortet Herr Deuerling, dass dies statistische Berechnung sind.

Ein anderes Mitglied aus dem Gremium bittet um Auskunft, ob es sich dabei um eine grobe Berechnung für die Gemeinde Geroldshausen handelt. Dazu erläutert Herr Deuerling, dass es immer Durchschnittszahlen sind.

Herr Deuerling sieht allerdings für die Gemeinde noch große Potenziale für erneuerbare Energien z. B. bei der Windkraft.

Ein GR denkt, dass das Potenzial für Photovoltaik zum Energiebedarf der Gemeinde Geroldshausen keinen Nutzen bringt, da die Gemarkungen der Gemeinde Geroldshausen viel zu klein ist. Auch wären weitere Anlagen kein schönes Erscheinungsbild. Außerdem wäre bei Photovoltaik der Eigenverbrauch nie so hoch. Dazu erläutert Herr Deuerling, dass immer nur 10 % angesetzt werden.

Ein anderer GR fragt, ob die gesetzlichen Vorgaben dabei berücksichtigt wurden. Dazu informiert Herr Deuerling, dass die Bahnschiene sowie das Naturschutzgebiet bereits berücksichtigt sind.

Herr Deuerling berichtet darüber, dass lt. Solarkataster zukünftig die Dachflächennutzung auszubauen sei, um den eigenen Energiebedarf zu decken.

Zum Hintergrund: Auszug aus dem Protokoll der Sitzung am 08.06.2021

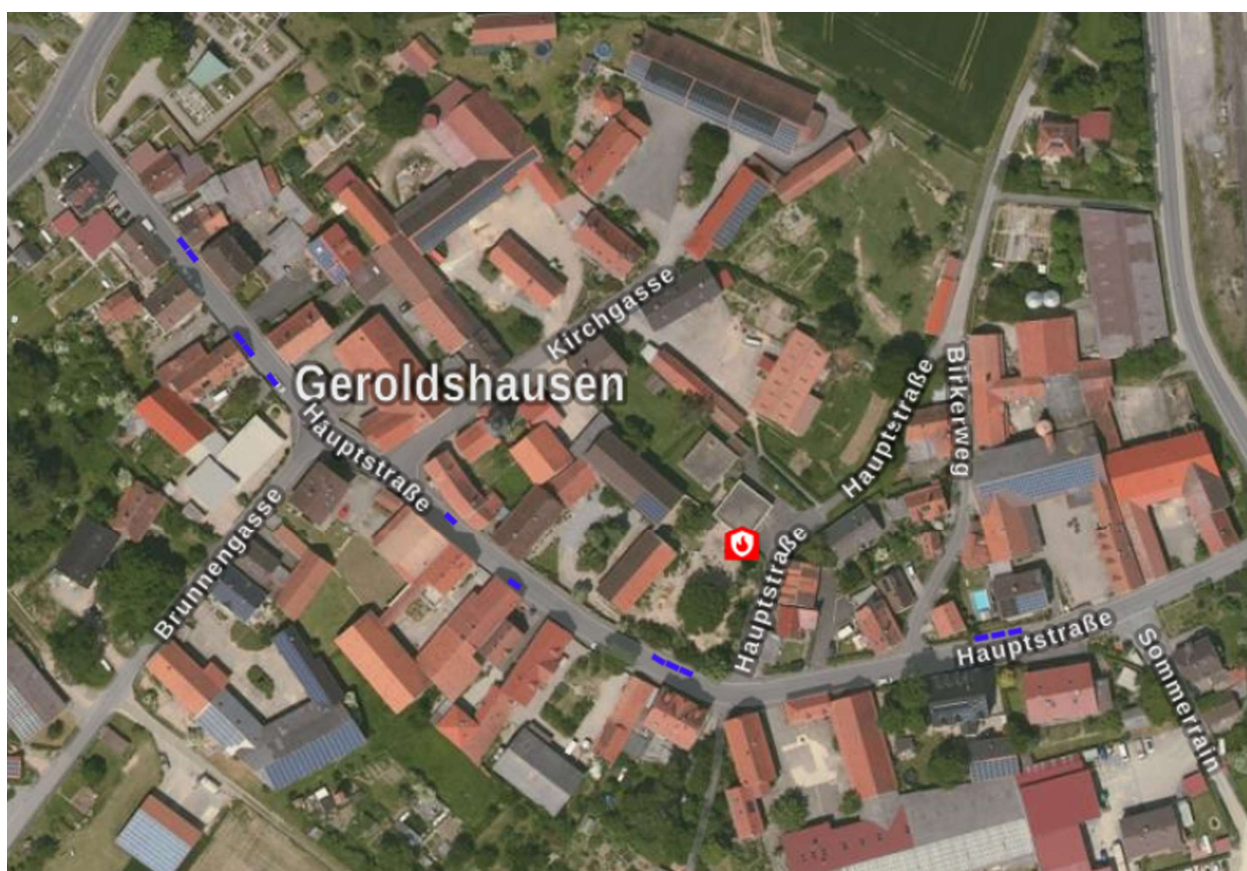
Mit Schreiben vom 17.12.2019 hat die Regierung von Unterfranken mitgeteilt, dass die Bewerbung der Gemeinde Geroldshausen um ein Energiecoaching des vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie dafür ausgelobten Förderprojektes erfolgreich war. Die Gemeinde Geroldshausen gehört damit zu den acht Gemeinden in Unterfranken, die in den Genuss einer kostenlosen Initialberatung zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende kommen. Die EVF - Energievision Franken GmbH wurde als Energiecoach beauftragt. Die Ergebnisse zu den folgenden Themen werden in einer der nächsten Sitzungen durch die EVF vorgestellt:

- Überschlägige Kommunale Energiebilanz
- Öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 09.11.2021

- Überschlägige Potenzialanalyse für erneuerbare Energien im Kommunalgebiet
- Solarkataster mit Darstellung der Eignung der Dachflächen für PV- und Solaranlagen
- Einspar-CheckUp einer Liegenschaft: Bürgerheim Moos
- LED-CheckUp für die kommunale Straßenbeleuchtung (ist nach Rücksprach mit Hr. Hoffman nicht notwendig, da bereits vollständig auf energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet wurde; fertig)
- KEM-Tool zur eigenen zukünftigen Verwendung
- Einspar-CheckUp für die FFW in Geroldshausen
- Fuhrparkanalyse und Potenzial für Elektromobilität mit PV-Anlage und Eigenbedarfsdeckung mit Stromspeicher im Interkommunalen Bauhof

TOP 4 Verkehrsberuhigung Hauptstraße und Kirchheimer Str.: Einrichtung von Parkbuchten - Information, Beschluss

Landratsamt, Polizei, örtliche Unternehmen, Landwirtschaft, Gemeinderäte und Bürgermeister haben bei der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 12.10.2021 folgendes Verkehrskonzept erstellt. Die Parkbuchten sind auf der Straße markiert und im Plan blau eingezeichnet:



An der Kreuzung Kirchheimer Str./Hauptstraße und Bahnstr./Hauptstraße werden folgende Verkehrszeichen aufgestellt:

Absolutes Haltverbot - Verkehrsschild VZ 283



mit Zusatz: Verkehrsschild VZ 1053-30



In der Kirchgasse werden auf beiden Seiten folgende Verkehrszeichen aufgestellt, um zu verhindern, dass Fahrzeuge zukünftig dort abgestellt werden:

Absolutes Haltverbot - Verkehrsschild VZ 283



mit Zusatz: Verkehrszeichen (1042-30)



Damit können die Kirchgänger an Sonn- und Feiertagen in der Kirchgasse parken.

Bei der Einteilung der Parkbuchten wurde auf den Wechsel zwischen beiden Fahrbahnseiten geachtet. Dadurch wird der Durchgangsverkehr gezwungen langsamer zu fahren.

Durch den notwendigen Wechsel der Parkbuchten stehen weniger Parkplätze auf der Hauptstraße zur Verfügung. Der Parkdruck nimmt zu. Die Anwohner sollten ihre Fahrzeuge in ihren Höfen parken.

Es wurde auf die Ausfahrten Rücksicht genommen. Allerdings hat der Anwohner von Hausnummer 9 darauf hingewiesen, dass er der einzige ist, bei dem Parkbuchten gegenüber seiner Einfahrt ausgewiesen wurden. Dadurch hat er schon heute regelmäßig im Winter Probleme mit dem Schnee, der sich vor seiner Ausfahrt aufhäuft. Er bittet darum, dass nur ein statt der eingezeichneten zwei Parkplätze eingerichtet werden.

Die Fahrzeuge vor Hausnummer 28 müssen mit dieser Regelung vollständig auf dem privaten Bürgersteig geparkt werden. Ansonsten könnten die Parkbuchten auf der gegenüberliegenden Seite nicht eingerichtet werden. Auch würden sie auf Grund der neuen Beschilderung im absoluten Halteverbot stehen.

Außerdem wird durch Piktogramme auf der Straße auf die Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h hingewiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, die Zweckvereinbarung mit der VG Kitzingen zur kommunalen Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs wieder aufleben zu lassen (siehe Anhang).

Der Vorsitzende berichtet, dass das Landratsamt ein eingeschränktes Halteverbot vorschlägt.

Ein GR stellt fest, dass nicht nur die Anwohner der Hausnummer 9 von den Parkbuchten gegenüber betroffen sind, sondern z. B. auch bei den Anwesen mit den Hausnummern 22 und 22d Einschränkungen vorhanden sind, weil Parkbuchten auf der gegenüberliegenden Straßenseite vorgesehen sind.

Ein Gemeinderatsmitglied erklärt, dass der einzelne Parkplatz direkt gegenüber dem Kreuzerhof (vor ev. Gemeindehaus) zum Problem wird, da es dann zu wenig verfügbare Parkmöglichkeiten gibt. Er schlägt vor, nach weiteren Möglichkeiten für Parkbuchten zu suchen.

Ein anderes Mitglied aus dem Gremium gibt zu bedenken, dass die 3 Parkplätze nach der Kurve für die Autofahrer sehr schwer einzusehen sind.

Ein GR denkt, dass die Hauptstraße dann wieder stärker befahren werden wird, da die Autofahrer in der Kirchheimer Straße durch die Parkbuchten wechselseitig sehr oft anhalten müssen. Der Vorsitzende erklärt dazu, dass bisher für die Kirchheimer Straße keine Parkbuchten, sondern eine Querungshilfe geplant sind. Auch findet ein Mitglied aus dem Gremium, dass das Parken in der Kirchheimer Straße zunehme, da zu wenig Parkbuchten in der Hauptstraße vorhanden sind. Der Gemeinderat ist sich einig, dass dann ggf. nachgesteuert (z. B. mit Halteverbotsschildern) werden muss.

Ein GR will wissen, ob es eine Auswertung über die Anzahl der parkenden Autos in der Hauptstraße gibt. Ein GR macht darauf aufmerksam, dass z. B. beim Friedhof Parkbuchten wegfallen, dafür beim Dorfladen 3 Parkplätze dazukommen. Deshalb könne man das nicht verallgemeinern, dass nur Parkplätze wegfallen.

Eine GR'in teilt mit, dass ein absolutes Halteverbot in der Kirchheimer Straße nicht möglich sei wegen der Friedhofsbesucher.

Eine andere Gemeinderätin fragt, ob alle auf der Straße parken, obwohl sie die Möglichkeit in ihren Grundstücken hätten. Der Vorsitzende erklärt, dass zahlreiche Anwohner diese Möglichkeit hätten.

Eine GR'in glaubt, dass es für die Rathausbesucher zu wenig Parkmöglichkeiten gibt. Der Vorsitzende erklärt, dass für die wenigen Besucher keine extra Parkplätze nötig seien.

Ein GR hakt nach, was denn der Auslöser für die Einführung der versetzten Parkbuchten war. Dazu informiert der Vorsitzende, dass die Anwohner mit einer Unterschriftenaktion eine Verkehrsberuhigung gewünscht hätten.

Ein Mitglied aus dem Gremium merkt an, dass ein Parkplatz gegenüber dem Rathaus wichtig wäre. Dazu antwortet der Vorsitzende, dass man dort - aufgrund der Hofeinfahrt und der Einmündung in eine Straße und dem dazugehörigen Abstand zu beiden - keiner eingerichtet werden kann. Die ist die Auskunft von LRA und Polizei.

Ein GR bittet um Erklärung, warum in Kirchheim noch gelb eingezeichnete Parkplätze vorhanden sind und welchen Zweck gelb gekennzeichnete bzw. weiß gekennzeichnete Parkplätze haben. Dazu meint ein anderer Gemeinderat, dass die gelb gekennzeichneten Parkplätze geklebt und somit noch nicht fest zugewiesen sind und die weiß gekennzeichneten Parkplätze aufgezeichnet und somit endgültig sind. Dazu will eine GR'in wissen, ob die weiß gekennzeichneten Parkplätze nicht auch wieder entfernt werden können, denn dann würde man sich einen Arbeitsschritt sparen und gleich weiße Parkplätze einzeichnen. Dazu antwortet ein Mitglied aus dem Gremium, dass die Entfernung der weiß aufgezeichneten Parkplätze kostenintensiver sei als gelb geklebte Kennzeichnungen zu entfernen. Die GR'in hakt nach, ob die gelben Parkplätze in Kirchheim beachtet werden. Das bejaht der Vorsitzende. Ein GR plädiert dafür, die gelb gekennzeichneten Parkbuchten auszuprobieren, um festzustellen, wie diese angenommen werden oder ob vielleicht einzelne Parkbuchten problematisch sind.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob ein eingeschränktes oder ein absolutes Halteverbot angeordnet werden soll. Dazu äußert sich ein GR, dass ein eingeschränktes Halteverbot ein kurzes Parken erlaubt, ein absolutes Halteverbot wäre eindeutiger.

Eine GR'in hakt nach, ob in der Kirchgasse ein Zusatzschild mit „Werktags“ zum Halteverbot aufgestellt wird. Dies bejaht der Vorsitzende.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Geroldshausen nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und beschließt das geänderte Verkehrskonzept für die Hauptstraße mit den Parkbuchten und den Verkehrszeichen.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die stillgelegte Zweckvereinbarung mit der VG Kitzingen wieder zu aktivieren.

Abstimmungsergebnis: Ja: 13 Nein: 0 Anwesend: 13 Persönlich beteiligt: 0

TOP 5 Grünstreifen am Radweg Geroldshausen - Moos: Bewerbung "Starterkit – 100 blühende Kommunen", Information, Beschluss
--

Am 08.11.2021 haben Frau Fidyka, Biodiversitätsbeauftragte, und Frau Tokarek, Kreisfachberaterin, (beide LRA Würzburg) sowie Frau Nadler und Herr Heinz Ehrhardt (beide AG Busch/Baumreihe) und der Vorsitzende an einem Ortstermin teilgenommen.

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) hat empfohlen, auch die Wildlebensraumberatung des AELF Würzburg-Kitzingen einzubinden, zum einen, da sich daraus noch Aspekte ergeben könnten, die hinsichtlich der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen und landwirtschaftlichen Interessen sehr relevant sein könnten und zum anderen, da das Projekt ja möglicherweise auch ein Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen für Natur und Biodiversität in der Kulturlandschaft auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen im Gemeindegebiet mit entsprechenden Fördermöglichkeiten wie KULAP und FlurNatur sein könnte, die im Bereich der lokalen Wildlebensraumberatung des zuständigen AELF liegen.

Der Vorsitzende hat das AELF zum o. g. Termin eingeladen.

Der Vorsitzende wird im Gemeinderat berichten.

Das Landratsamt hat bereits im Vorfeld mitgeteilt, dass es die Bewerbung der Gemeinde Geroldshausen beim "Starterkit – 100 blühende Kommunen" unterstützen wird (<https://www.bluepakt.bayern.de/kommunen/index.htm>)

Mit dem Projekt „Starterkit – 100 blühende Kommunen“ soll flächendeckend über ganz Bayern ein Anstoß gegeben werden, kommunale Grünflächen naturnah und insektenfreundlich zu gestalten. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) investiert hierfür insgesamt 500.000 Euro, mit denen 100 Kommunen in den Genuss einer finanziellen Starthilfe von je 5.000 Euro kommen sollen. Neben der Flächengestaltung sollen die ausgewählten Kommunen auch bei der Öffentlichkeitsarbeit beraten und durch fachliche Informationen unterstützt werden.

Flankiert wird dieses Projekt von einer Blühpakt-Allianz mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag. Diese wurde am 06.10.2021 von Staatsminister Thorsten Glauber, dem Präsidenten des Bayerischen Gemeindetags, Dr. Uwe Brandl, und dem Vorsitzenden des Bayerischen Städtetags, Markus Pannermayr, in Straubing unterzeichnet.

Weiterhin werden aus der Förderinitiative REACT-EU Beraterinnen und Berater finanziert. Jede Regierung in Bayern erhält bis 31.12.2023 Projektmittel für eine Blühpakt-Beraterin bzw. einen Blühpakt-Berater. Diese sollen vor allem Kommunen bei der Gestaltung und Pflege von Blühwiesen oder anderen naturnahen und insektenfreundlichen Flächen sowie bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen beraten. Dafür werden von der EU insgesamt 1,61 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Die Blühpakt-Allianz gemeinsam mit dem Projekt „Starterkit – 100 blühende Kommunen“ soll auch Wegbereiter für eine Vernetzung der Städte, Märkte und Gemeinden sein. Die 100 ausgewählten Kommunen sollen Keimzellen werden, die sich untereinander vernetzen. Aber auch

die Kommunen, die sich beworben haben, jedoch nicht ausgewählt wurden, sollen in das Netzwerk mit aufgenommen werden und davon profitieren. Ziel ist ein horizontaler Wissenstransfer unter den Kommunen selbst sowie eine vertikale Wissensvermittlung über die Blühpakt-Berater/-innen und das Praxis-Handbuch für Bauhöfe „Kommunale Grünflächen: vielfältig – artenreich – insektenfreundlich“.

Für die Bewerbung wird um eine Beschreibung des Vorhabens sowie um Informationen zum Standort (Fläche mindestens 1.000 m², eine Aufteilung in Teilflächen ist möglich) gebeten. Dabei sind bestimmte fachliche Mindestkriterien einzuhalten. Die AG Busch-/Baumreihe hat dazu bereits einen Entwurf vorgelegt.

Der Vorsitzende informiert darüber, dass auch ein Grasweg ein Biotop ist.

Es wird geprüft, ob Landwirte über das Förderprogramm KULAP einen Grünstreifen von 10 m auf ihren Feldern parallel zum Radweg anlegen könnten.

Ein GR will wissen, wo der Mindestabstand von 7 m gilt. Der Vorsitzende antwortet, dass dieser für Bäume, die an einer Straße ohne die Leitplanke angepflanzt werden sollen, gilt. Allerdings sind bei Teilstrecken der Verbindungsstraße zwischen Geroldshausen und Moos Leitplanken vorhanden.

Eine GR´in hakt nach, wie breit die Blühwiese ist. Der Vorsitzende erklärt, dass die Breite zwischen 2,20 m und 3 m liegt.

Ein GR fragt, wie oft der Bauhof öffentliche Grünflächen (z. B. am Birkenweg) mäht. Dazu antwortet ein GR, dass alle paar Wochen gemäht wird. So wird auch eine Rasenmäherbreite parallel zum Radweg gemäht. Der Rest wird 1-mal im Jahr gemulcht. Würde der komplette Grünstreifen nur gemulcht werden, würden die Pflanzen in den Radweg ragen.

Der Vorsitzende erklärt, dass beim Mulchen das Schnittgut liegen bleibt. Das daraus entstehende Nitrat führt zu einer Überdüngung. Deshalb sollten Blühwiesen weder alle paar Wochen gemäht noch 1-mal im Jahr gemulcht werden. Blühwiesen sollten durch einen Balkenmäher 2-mal jährlich geschnitten werden. Das Mähgut muss anschließend entfernt werden.

Ein GR gibt zu bedenken, dass der Bauhof bereits sehr viel zu tun hat. Bei einer weiteren Anpflanzung müsse der Bauhof dann im Herbst den Radweg von Laub freihalten. Deshalb wünscht sich der GR, eine längere Verlässlichkeit bei der Pflege der Anpflanzungen durch den Arbeitskreis.

Eine GR´in erkundigt sich, ob an dem Stück Radweg von Geroldshausen nach Moos, an dem keine Leitplanke vorhanden ist, eine Bepflanzung mit Büschen oder Bäumen möglich ist. Der Vorsitzende erklärt, dass die Bepflanzung nur mit Leitplanke möglich ist.

Ein GR schlägt vor, die Gemeinde möge die gegründete Initiative - so weit wie möglich - unterstützen.

Auszug aus dem Protokoll vom 12.10.2021

Bürgerinnen und Bürger aus Geroldshausen und Moos haben sich zu einer „Arbeitsgruppe Busch-/Baumreihe Radweg Geroldshausen-Moos“ (AG Busch-/Baumreihe) zusammengeschlossen. Die AG Busch-/Baumreihe will in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Geroldshausen den Grünstreifen zwischen Radweg und den Feldern aufwerten.

Es haben bereits zahlreiche Treffen der AG Busch-/Baumreihe stattgefunden. Dabei wurden zunächst folgende Ziele festgelegt:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten (Bürgerinnen und Bürger, Landwirtschaft, Kommune, ...)
- Förderung der Biodiversität in unterschiedlichen Lebensräumen

- Erhaltung der Artenvielfalt wie Insekten, Vögel und Kleintiere sowie Pflanzen, Pilzen, Bakterien
- Verbesserung des Landschaftsbildes, der Kulturlandschaft
- Anpassung des ländlichen Raumes an den Klimawandel
- Förderung des Wohlbefindens der Nutzer des Radwegs und der Staatsstraße (Schattenspender, Grünanlage, blühende Pflanzen im Frühjahr auch als Duftspender und im Herbst der Anblick der Früchte, Beobachtung der Entwicklung der Busch-/Baumreihe mit Begegnung von Vögeln und Kleintieren sowie weiteren selbst angesiedelten Pflanzen)

Im Hinblick auf die Gestaltung/Bepflanzung wurde bisher Folgendes zusammengetragen:

- Bepflanzung mit regionalen Büschen
- Anlage in Gruppenpflanzungen
- Anlage von Feldsteinhaufen
- Errichtung von Insektenhotels
- kleine Blühflächen ohne Busch
- Anlegen von Trockenmauern
- Sammlung von weiteren Ideen für weitere Gestaltungsmöglichkeiten
- Grundsätze:
 - allen Pflanzen den natürlichen Wuchs ermöglichen
 - alle Pflegemaßnahmen darauf abzustimmen, um einen möglichst geringen Aufwand zu haben

Die Eigentümer der Anlieger-Felder haben grundsätzlich der Errichtung eines Grünstreifens zugesagt. Dazu wurden von der AG Busch-/Baumreihe an die Gemeinde Gesprächsprotokolle, die von allen Beteiligten unterzeichnet wurden, übermittelt (siehe Anhang).

Die gemeindlichen Grundstücke inkl. asphaltierter Weg sind zwischen ca. 3,6 m und 5 m breit (siehe Anhang). Der Bauhof hat mitgeteilt, dass die Grenzsteine sichtbar sind. Der Grünstreifen ist zwischen 2,5 und 3 Meter breit.

Aus der Kabeleinweisung, die am 06.10.2021 durch die MFN übermittelt wurde, ergibt sich, dass Stromkabel im Grünstreifen verlegt sind.

Mit Schreiben vom 06.10.2021 hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Informationen zum "Starterkit – 100 blühende Kommunen" übermittelt (siehe Anhang). Dabei sollen 100 bayerische Städte, Märkte und Gemeinden fachlich in der Umsetzung von naturnahen und insektenfreundlichen Grünflächen und in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Auch erhalten diese eine finanzielle Starthilfe in Höhe von 5.000 Euro und werden Teil eines Informations-Netzwerkes. Die Frist zur Antragstellung ist auf den 30.11.2021 festgelegt.

Zur weiteren Entwicklung eines Detail-Konzepts durch die AG Busch-/Baumreihe sind weitere Schritte geplant:

- Überlegungen zu einer evtl. notwendigen Verbreiterung des Grünstreifens unter Berücksichtigung der Kosten durch die AG Busch-/Baumreihe danach Beratung und Abstimmung im Gemeinderat
- Organisation der Kommunikation durch AG Busch-/Baumreihe in Absprache mit der Gemeinde Geroldshausen mit Vereinen, Firmen oder/und Gruppierungen wegen
 - Pflege und Bewässerung in den ersten zwei Jahren
 - aber auch wegen Spenden
- Abstimmung des Projekts mit den Behörden (Staatliches Bauamt, Amt für ländliche Entwicklung, ...) wegen evtl. notwendigen Genehmigungen durch die Gemeinde Geroldshausen
- Akquisition von Förderungen beim Landkreis, dem Land Bayern und dem Bund durch die Gemeinde Geroldshausen

Der Vorsitzende bittet um ein Meinungsbild durch den Gemeinderat.

Des Weiteren erwähnt der Vorsitzende, dass sich die MFN noch dazu äußern muss, ob auf die verlegten Stromkabel eine Bepflanzung möglich sei.

Ein GR findet das Projekt sehr gut, da es für Geroldshausen und Moos, speziell auch für den Radweg eine ökologische Aufwertung darstellt.

Eine GR'in hält es für wichtig, sich beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz als Gemeinde zu bewerben, um die finanzielle Starthilfe zu erhalten. Auch die Gründung der AG, die sich sehr engagiert, ist lobenswert.

Ein Gemeinderatsmitglied geht davon aus, dass eine Förderung nur möglich ist, wenn kein Grund erworben werden muss. Des Weiteren plädiert er für die Unterstützung durch die Gemeindebevölkerung und zwar nicht nur die ersten 2 Jahre, damit die Folgearbeiten des Grünstreifens nicht allein durch die Gemeinde erledigt werden muss.

Ein Besucher merkt an, dass selbst die Landwirte für dieses Projekt sind, da diese momentan oft auf Bio-Anbau umstellen und dazu passt auch die Gestaltung des Grünstreifens.

Der Vorsitzende berichtet, dass nur Büsche und Bäume ohne viel Pflegeaufwand eingepflanzt werden. In der nächsten Sitzung wird über das Projekt ein Beschluss gefasst.“

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Geroldshausen nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung eine Bewerbung beim "Starterkit – 100 blühende Kommunen" abzugeben.

Abstimmungsergebnis: Ja: 12 Nein: 1 Anwesend: 13 Persönlich beteiligt: 0

TOP 6 Grundschulverband Kirchheim: Schreiben an Eltern wegen Schulbusverkehr nach dem Unterrichtsende um 13:00 Uhr - Information

Am 28.10.2021 hat der Vorsitzende des Grundschulverbandes an die Eltern folgendes Schreiben versandt:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

in der Sitzung der Verbandsversammlung des Grundschulverbandes am Dienstag haben wir uns sehr intensiv mit der Situation bezüglich des Schulbusverkehrs nach dem Unterrichtsende um 13 Uhr an den Montagen, Dienstag und Donnerstagen befasst. Nach umfangreicher Erörterung, Diskussion und Abwägung wurde einstimmig vom Gremium beschlossen, dass kein zusätzlicher Bus für den Transport der Kinder angemietet werden soll. Ich darf Ihnen die wichtigsten Gründe für die Entscheidung kurz erläutern:

- Die Kinder werden durch die Lehrkräfte nach Unterrichtsende bis zur Abfahrt des Busses nach Gaubüttelbrunn/Moos/Geroldshausen beaufsichtigt.
- Es gab in der Vergangenheit noch nie einen zweiten Bus um 13 Uhr.
- Nach Schulende um 13 Uhr gibt es keine freien Transportkapazitäten auf dem Markt. Auf drei Anfragen hin gab es zwei Absagen von Unternehmen und ein Angebot für einen zusätzlichen Bus um 13 Uhr. Die jährlichen Kosten hierfür belaufen sich auf rund 40.000 Euro. (Zum Vergleich: Die gesamten Buskosten im Schulverband belaufen sich pro Jahr auf ca. 120.000 Euro für alle Fahrten!)
- Die Warte- und Transportzeiten sind zumutbar, in der Vergangenheit waren insbesondere die Kinder aus der Gemeinde Kleinrinderfeld in einer ähnlichen Situation. Durch die Verlegung der Mittagsbetreuung von Gaubüttelbrunn nach Kleinrinderfeld hat sich der Aufenthalt nach dem Unterrichtsende nun noch etwas verlängert.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Der Vorsitzende erklärt, dass - sobald das Protokoll zur o. g. Sitzung vorliegt - dieses an die Gemeinderäte verteilt wird.

Der Vorsitzende berichtet, dass der Elternbeiratsvorsitzende das Engagement der Gemeinde Geroldshausen gut gefunden hat; er allerdings inzwischen aufgrund der Kosten gegen die Beauftragung eines 2. Busses gestimmt hat.

Eine GR´in fragt nach, warum alle in der Schulverbandsversammlung gegen den 2. Bus gestimmt haben. Der Vorsitzende beantwortet die Frage mit einer Gegenfrage an das Gremium, ob ein Gemeinderatsmitglied anders abgestimmt hätte. Die angesprochenen Gemeinderäte erklärten sich mit der Ablehnung des 2. Busses einverstanden.

Eine andere Gemeinderätin findet es sehr schade, dass die Fakten von der Rektorin jetzt anders dargestellt werden und die Gemeinde Geroldshausen so spät davon erfährt. Dazu merkt der Vorsitzende an, dass er die Situation der Gemeinde Geroldshausen in der Schulverbandsversammlung, wie im folgenden Protokoll festgehalten, geschildert hat.

Zum Hintergrund: Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Gemeinderats am 12.10.2021

„Beim Vorsitzenden sind zahlreiche Beschwerden telefonisch und per E-Mail eingegangen. Hier ein Auszug:

„[...] Ich hätte eine Bitte

Mein Sohn geht in die erste Klasse in die Vs Kirchheim

Da die Schule nur einen Bus zur Verfügung gestellt bekommen hat müssen die Kinder aus Geroldshausen und Moos nach Schulschluss 20-30 Minuten vor der Schule stehen und darauf warten, dass der Bus, der erst die Kleinrinderfelder Kinder heimfährt, zurückkommt, damit sie befördert werden können!!

Ich bitte Sie, sich dieser Sache anzunehmen, da es ein Unding ist, dass die Schulkinder bei der immer schlechteren Wetterlage so lange nach Schulschluss warten müssen!!!

Um eine Rückmeldung bittend [...]"

„[...] unser Sohn wurde im September eingeschult und fährt nun im Schulbus von Geroldshausen nach Kirchheim und wieder zurück mit.

Leider ist die aktuelle Bussituation miserabel und vielleicht haben Sie ja die Möglichkeit dies zu verbessern/ändern?!

Die letzten zwei Wochen habe ich mein Kind jeden Tag von der Bushaltestelle abgeholt und mich gefragt, warum der Bus an manchen Tagen für 5 km fast 45 Minuten braucht? Aufgrund dessen haben sich ein paar Eltern in der Schule erkundigt und die Schulleitung meinte,

dass aktuell nur ein Bus zu Verfügung steht. Das heißt, es werden erst die Kinder zur Mittagsbetreuung nach Kleinrinderfeld gefahren, die restlichen Kinder müssen an der Kirchheimer Schule warten, bis der Bus wieder aus Kleinrinderfeld zurückgekehrt ist und das kann bis zu ca. 25 Minuten dauern. Auch habe ich von einer Mutter eines Zweitklässlers erfahren, dass an gewissen Tagen, der Schulbus so voll ist, dass Kinder bis Kleinrinderfeld stehen müssen. Man möchte sich nicht ausmalen, was hier alles passieren könnte und die kommenden winterlichen Verhältnisse machen es auch nicht besser...

Ich bin der Meinung, dass hier dringend etwas getan/ verändert werden muss und würde mich sehr freuen, wenn Sie sich diesem Problem annehmen könnten?!

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.“

„[...] Vielleicht ist Ihnen schon bekannt, dass die derzeitige Situation bezüglich des Schulbusses und dessen Fahrplan am Mittag sehr unbefriedigend ist. Es wurden von der Schulleitung 2 Busse beantragt, damit die Kinder nach Kleinrinderfeld, genauso wie die Kinder aus Moos und Geroldshausen zeitnah in der Mittagsbetreuung bzw. zu Hause ankommen. Leider steht derzeit nur ein „Abreisebus“ für alle Kinder zu Verfügung. Das verursacht unzumutbare Wartezeiten für die Kinder, die Richtung Moos und Geroldshausen fahren, denn sie müssen warten, bis der Bus von Kleinrinderfeld leer zurückkehrt. Zudem müssen für die Beaufsichtigung der Kinder Lehrkräfte eingeplant werden.

Unser Sohn ist ABC Schütze und am Dienstag erst gegen 14.00 Uhr zu Hause. Da hat er noch nicht zu Mittag gegessen, ganz zu schweigen von der Hausaufgabenerledigung. Gerade für die ABC Schützen ist ein langes Warten und die Verzögerung ihrer Aufgaben sehr kontraproduktiv für das Einfinden in den Schulalltag.

Ich möchte Sie darum dringend ersuchen, bei den entsprechenden Stellen im Sinne der Eltern aber v.a. der Kinder vorzusprechen und unserem Anliegen nach einem zweiten Bus für die Mittagszeit Nachdruck zu verleihen.

Ich danke Ihnen und zähle auf Sie.“

Nach Prüfung der Verwaltung haben sich folgende Themen herauskristallisiert:

1. Langes Warten der Kinder aus Geroldshausen, Moos und Gaubüttelbrunn an der Bushaltestelle auf die Heimfahrt
2. Verspätungen des 2. Busses am Morgen in Kleinrinderfeld
3. Warten der Kinder bei schlechtem Wetter im Freien

Zu den Themen kann der Vorsitzenden folgende Rückmeldungen geben:

zu 1. Langes Warten der Kinder aus Geroldshausen, Moos und Gaubüttelbrunn an Bushaltestelle auf die Heimfahrt

Auf Nachfrage hat die Schulleitung folgendes mitgeteilt:

Übersicht der Tage, an denen nach Unterrichtsschluss auf dem Schulgelände Kinder auf die zweite Ausfahrt des Schulbusses warten. (Aufteilung nach den Kindern mit Unterrichtsende 13:00 Uhr, Busabfahrt 13:25 Uhr:)

Wochentag	Kinder gesamt	Kinder Geroldshausen/ Moos	Kinder Gaubüttelbrunn
Montag	31	26	5
Dienstag	27	24	3
Donnerstag	29	24	5

Kinder der Ortschaften, welche an diesen Tagen die Mittagsbetreuung besuchen, sind in der Übersicht nicht enthalten.

Der Vorsitzende des Grundschulverbandes, Björn Jungbauer, hat beim Busunternehmen wegen eines 2. Busses angefragt. Der Grundschulverband erhält ein Angebot, allerdings wird dies sehr teuer werden. Das Unternehmen hat aktuell keine Kapazitäten um 13:00 Uhr in der Region frei, daher müssten diese bei einem Subunternehmen zugekauft werden. Das Busunternehmen geht davon aus, dass der zusätzliche Bus im Jahr ca. 30.000 Euro netto kosten wird.

*Zum Vergleich:
Buskosten:*

2019: 122.884,40 € (incl. Umbuchungen Personalkosten Schülersaufsicht ca. 8.500 €)

2020: 110.472,76 € (incl. Umbuchungen Personalkosten Schülersaufsicht ca. 3.700 €) (geringer wegen Corona)

Einnahmen: Zuweisungen für Schülerbeförderung 0.2901.1716:

2019: 73.740 €

2020: 74.644 €

1. Bürgermeister Harald Engbrecht erklärt, dass in der Vergangenheit die Kinder aus Kleinrinderfeld lange warten mussten. Auch 1. Bürgermeister Björn Jungbauer; Gemeinde Kirchheim, wird voraussichtlich einer Beauftragung eines 2. Busses in der Verbandsversammlung auf Grund der hohen Kosten nicht zustimmen.

Eine andere Möglichkeit den 2. Bus zu vermeiden wäre aus Sicht des Grundschulverbandes, den Schulbeginn und das Ende zu staffeln. So könnten z.B. zwei Klassenstufen eher oder später beginnen (z.B. 7:45 Uhr oder 8:15 Uhr), dann würde es den Busverkehr entzerren. Auswirkungen (nicht unerhebliche) hätte dies auf den Schulbetrieb und auch den der Mittagsbetreuung. Daher müsste – falls gewünscht – diese Maßnahme mit entsprechendem Vorlauf mit der Schulleitung besprochen werden.

Mit E-Mail vom 04.10.2021 hat das Busunternehmen folgendes mitgeteilt:

„Angebot bzw. Stellungnahme der Kostenkalkulation eines zusätzlichen Busses um 13.05 Uhr ab Kirchheim, Grundschule nach Kleinrinderfeld.“

Hierbei handelt es sich um eine Hauptverkehrszeit (Abfahrt nach der 6. Schulstunde) welche von den Kosten am höchsten bewertet wird. Die Kosten beziffern sich auf ein Schuljahr berechnet in Höhe von ca. 34.000,-- € netto.

Zudem sind aufgrund der hohen Nachfrage (da alle Schulen nach der 6. Schulstunde Schulschluss haben) kaum Buskapazitäten verfügbar.

In der Regel werden in allen Schulen Verbundfahrten gestaltet.

Dies haben wir auch schon in der Vergangenheit bei der Verbindung zwischen Kirchheim Grundschule und Gaubüttelbrunn (Mittagsbetreuung) so ausgeführt.

Bedingt durch den Umzug der Mittagsbetreuung nach Kleinrinderfeld wird die Verbindung genauso ausgeführt wie sonst auch, es wird hierfür nur ein geringer zeitlicher Mehraufwand benötigt.

Im Vergleich stehen:

Einfache Fahrstrecke zur Mittagsbetreuung Gaubüttelbrunn (3km ca. 5 Min.)

Einfache Fahrstrecke zur Mittagsbetreuung Kleinrinderfeld (5,6 km ca. 7-8 Min.)

Daraus ergibt sich ein zeitlicher Mehraufwand gegenüber dem Standortwechsel von ca. 5 Minuten.

Ein zusätzlicher Faktor ist die Abfahrt an der Kirchheimer Grundschule. Hier sollte wie im letzten Schuljahr darauf geachtet werden, dass pünktlich um 13.05 Uhr ab Kirchheim Grundschule abgefahren werden kann. Dies wird derzeit verständlicherweise zum Schulanfang nicht immer eingehalten. Durch das Mitwirken der Schule bzw. Lehrkräfte müsste dies, wie im vergangenen Schuljahr wieder zu ermöglichen sein.

Nachdem wir einige Schulverbände mit unseren Fahrleistungen betreuen, möchten wir an dieser Stelle kurz anmerken, dass der Grundschulverband Kirchheim ein sehr schülerfreundliches und komfortables Fahrkonzept aufweist.

Bitte teilen Sie uns Ihre Entscheidung mit, ob wir ein zusätzliches Fahrzeug einplanen sollen.“

1. Bürgermeister Björn Jungbauer hat diese E-Mail des Busunternehmens mit dem Hinweis übermittelt:

„Ob der Kosten stelle ich einen zweiten Bus sehr stark in Frage.“

Der Vorsitzende bittet um einen Beschluss, ob er für die Beauftragung eines 2. Busses durch die Verbandsversammlung stimmen soll.

Eine GR´in nimmt Stellung zum Hintergrund der Beschwerden. Am Elternabend wurde von der Rektorin der Grundschule bei den Eltern dafür geworben, bei den 1. Bürgermeistern, die Mitglieder in der Verbandsversammlung sind, schriftliche Beschwerden wegen den Wartezeiten bei den Bussen einzureichen. Die Hoffnung wäre, dass dadurch evtl. doch wieder ein zweiter Bus eingesetzt wird. Dieser sei so von der Schulleitung beantragt worden. Es betrifft sehr viele Eltern. Ab nächstem Jahr wird die 1. Klasse 3-zügig, spätestens dann wird ein 2. Bus benötigt. Die Gemeinderätin findet die Buskosten sehr teuer, obwohl die Gemeinde Geroldshausen durch den Schulverband nur 20 % der Kosten tragen müsste.

Eine andere Gemeinderätin hakt nach, warum früher 2 Busse eingesetzt wurden und dies jetzt nicht mehr der Fall ist. Darauf antwortet der Vorsitzende, dass er dies nicht bestätigen kann. Wahrscheinlich liege es daran, dass jetzt weniger Schüler gefahren werden.

Ein GR gibt zu bedenken, dass man den Bus nicht bestellen kann, wenn 2 Gemeinden des Grundschulverbandes (Kirchheim und Kleinrinderfeld) dagegen sind. Der Vorsitzende erklärt, dass es möglich ist, wenn die Gemeinde Geroldshausen die Buskosten voll übernimmt.

Ein anderes Mitglied aus dem Gremium will wissen, ob der Bus von Kirchheim nach Kleinrinderfeld voll besetzt ist. Dies bejaht der Vorsitzende.

Einem GR ist es wichtig, dass eine schnelle Lösung gefunden wird, damit der momentane Zustand nicht ½ Jahr so bleibt. Dazu regt ein GR an, evtl. einen halbjährlichen Wechsel der Fahrtrichtung des Busses einzuführen, d.h. die Kleinrinderfelder hätten dann die längeren Wartezeiten.

Eine GR´in fragt, warum bisher kein anderes Busunternehmen angefragt wurde, wenn das bisher beauftragte Unternehmen keine Kapazitäten hat. Evtl. wäre es auch möglich, übergangsweise einen Privatbus einzusetzen, bis nächstes Schuljahr sowieso ein 2. Bus wegen der höheren Schülerzahlen benötigt wird.

Ein GR erkundigt sich, ob es am Standort der Mittagsbetreuung (jetzt in Kleinrinderfeld, vorher in Gaubüttelbrunn) liegt, dass die Warte- bzw. Fahrzeiten sich erhöht haben. Dies verneint der Vorsitzende. Laut der E-Mail des Busunternehmens ergibt dies maximal einen Zeitunterschied von 5 Minuten.

Ein GR geht darauf ein, dass die Rektorin darauf bedacht ist, den momentanen Zustand schnell zu ändern. Die einfache Variante für sie wäre ein 2. Bus und die Gemeinde Geroldshausen

übernimmt die Kosten, da die anderen 2 Gemeinden nicht dafür stimmen werden. Die schwierigere Variante für sie wäre die Umstellung des Stundenplanes, dass die Schüler gestaffelt die Schule verlassen. Das würde der Gemeinde Geroldshausen Kosten ersparen.

Eine GR'in plädiert dafür, die letzte Entscheidung, nur einen Bus einzusetzen, zurückzunehmen. Außerdem sollte jede Gemeinde die Kosten tragen, da es ein Schulverband ist.

Ein GR hält eine organisierte Optimierung für sinnvoll, wenn z. B. die Lehrkräfte ihre Stunden pünktlich beenden und somit die Kinder auch pünktlich zum Bus kommen.

Ein Mitglied aus dem Gremium fragt nach den Bindungsfristen für die Verträge, um evtl. diese schnellstmöglich kündigen zu können, falls man sich bei anderen Busunternehmen umschaute.

Ein GR würde im Beschluss einen Alternativvorschlag zur Optimierung des Schulendes formulieren. Dies finden mehrere Gemeinderatsmitglieder nicht gut.

Eine GR'in rät dazu, auch die Kleinrinderfelder zu informieren, dass bei einem halbjährlichen Wechsel der Fahrtrichtung der Busse evtl. auch ihre Kinder längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

Ein Gemeinderatsmitglied bittet um Klärung, ob man für die „Stoßzeiten“ evtl. ein anderes Busunternehmen mit einem 2. Bus einsetzt. Hierzu hat ein GR große Bedenken, da es nicht mehr viele Busunternehmen gibt, die auch Busse während der „Stoßzeiten“ zur Verfügung haben.

Der Vorsitzende fragt die Gäste nach weiteren Aspekten:

Ein Gast merkt an, dass die momentanen wöchentlichen Fahrzeiten der Kinder mit dem Bus schon 7 Stunden betragen. Dies ist eine bessere Aussage, als die Wartezeiten der Kinder von 25 Minuten auf den Bus. Ihn würden auch die momentanen Schülerzahlen interessieren.

Ein anderer Gast sieht es auch als Problem, wenn ein Kind um 11.20 Uhr in Kirchheim losfährt und erst um 12.10 Uhr in Moos ankommt, weil der Bus noch die Kinder in der Turnhalle absetzt, dann nach Kleinrinderfeld fährt und dort die Kinder abliefert und erst dann nach Moos fährt. Er regt an, dem Busunternehmen für alle 3 Zeiten (11.20 Uhr/ 12.15 Uhr/13.05 Uhr) zwei Busse einsetzen zu lassen. Dadurch wäre die Effizienz für das Busunternehmen vorhanden und diese könnten die Preise günstiger ansetzen.

Ein GR spricht sich dafür aus, dass der Elternbeirat sich mit der Thematik direkt an den Grundschulverband wenden sollte.

zu 2. Verspätungen des 2. Busses am Morgen

Die Schulleitung prüft, ob eine Umstellung der Abfahrtszeiten des 1. Busses möglich ist und wird dann die Eltern informieren.

zu 3. Warten der Kinder bei schlechtem Wetter im Freien

Die Kinder werden – wie bisher – bei schlechtem Wetter im Gebäude warten.

Zum Hintergrund: Sitzverteilung des Grundschulverbandes

In der Verbandsversammlung des Grundschulverbandes ist auf Grund der Anzahl der Kinder die Sitzverteilung wie folgt festgelegt:

Gemeinde Kirchheim:	2 Stimmen
Gemeinde Kleinrinderfeld:	2 Stimmen
Gemeinde Geroldshausen:	1 Stimme

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Geroldshausen nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis und beauftragt den Vorsitzenden, in der Verbandsversammlung die Beauftragung mit einem 2. Bus zu beantragen, damit die Kinder aus Geroldshausen und Moos nicht 25 Minuten auf die Heimfahrt warten müssen.

Abstimmungsergebnis: Ja: 12 Nein: 1 Anwesend: 13 Persönlich beteiligt: 0“

TOP 7 Informationen / Sonstiges

Montagegrube im Gehweg für Telekom-Glasfaserausbau

Der Gehweg zwischen Kirchheimer Str. 25 und Abzw. Mooser Straße wird in der Zeit zwischen 02.11.2021 und 30.11.2021 gesperrt, damit das Rathaus an das Glasfasernetz angeschlossen werden kann (Förderprogramm). Die Arbeiten für den Schacht am Rathaus haben am 09.11.2021 begonnen.

Gründung eines Zweckverbandes zur Verkehrsüberwachung

Da von Gemeinden bzw. Verwaltungsgemeinschaften aus dem Landkreis Würzburg der Wunsch geäußert wurde, mit den Verkehrsüberwachung durchführenden Gemeinden bzw. Verwaltungsgemeinschaften des Landkreises, koordiniert vom Landratsamt, Möglichkeiten einer landkreisweiten Neuorganisation der Durchführung dieser Aufgabe zu erörtern, hat am 13.09.2021 ein Arbeitstreffen „Verkehrsüberwachung“ stattgefunden. Im Nachgang zu diesem Arbeitstreffen und zur Vorbereitung des weiteren Vorgehens waren einige Informationen von den Gemeinden bzw. Verwaltungsgemeinschaften notwendig. Die Gemeinde Geroldshausen hat Interesse an einem Beitritt zu einem Zweckverband zur Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs angemeldet.

Betriebsbesichtigung der Alfred Neudert GmbH Maschinenbau

Die Alfred Neudert GmbH Maschinenbau hat den Gemeinderat zu einer Betriebsbesichtigung im Frühjahr 2022 eingeladen. Ein genauer Termin wird noch festgelegt.

Entwässerung zu geplanten Bauvorhaben eines Mehrfamilienhauses, Gartenstr. 2 und 4

Mit Schreiben der Verwaltung vom 28.10.2021 wurden die Bauherren gebeten, eine Rückhalte- oder/und Versickerungsanlage rechnerisch nachzuweisen und entsprechend zu dimensionieren.

Gleichzeitig wurde um Vorlage eines rechnerischen Nachweises gebeten, dass die geplante Anschlussleitung DN 250 für den Anschluss beider Grundstücke ans öffentliche Kanalnetz ausreicht.

Ein GR will wissen, ob der Hauptkanal, wenn er erneuert werden muss, aufgrund der Rohrgröße, dies auf eigene Kosten der Eigentümer geschieht. Dazu antwortet der Vorsitzende, dass die Anbindung der Gartenstraße zum Teil über einen Kanal, der unter der Kirchheimer Straße anschließend dann in Privatgrundstücken direkt zu dem Kanal bei den Pappeln erfolgt. Dieses Problem wurde bereit beim Kanalsanierungskonzept aufgezeigt.

Sitzungstermine 2022

Der Vorsitzende bittet um eine Meinungsbild, ob der bisherige Turnus der Sitzungen (dienstags, 19:30 Uhr, Mitte des Monats) beibehalten werden soll. Das Gremium wünscht die Beibehaltung der Sitzungstermine Mitte des Monats dienstags um 19.30 Uhr.

Seniorenweihnachtsfeier am Samstag, den 18.12.2021, 14:30 Uhr

Für die Seniorenweihnachtsfeier konnte ein Mitglied der Black Velvet Band, Ochsenfurt, gewonnen werden. Das Zentrum für Körperbehinderte wird ein kleines Geschenk für die Seniorinnen und Senioren herstellen.

Der Vorsitzende berichtet, dass das Landratsamt schon beim Martinsumzug eine Empfehlung gibt, draußen Masken zu tragen und sich nach dem Umzug aufzulösen. Deshalb ist es fraglich, ob die Seniorenweihnachtsfeier mit wahrscheinlich höheren Auflagen stattfinden wird.

Dazu teilt eine GR'in mit, dass es in Moos dieses Jahr keinen Nikolausmarkt gibt.

Main-Post-Akademie: „Wie objektiv sind Journalisten?“

Anlässlich einer Anzeige der Main-Post-Akademie im Oktober zum Thema „Diskutieren Sie heute mit der Chefredaktion: Wie objektiv sind Journalisten?“ hat 1. Bürgermeister Gunther Ehrhardt ein gutes Telefonat mit einem Mitglied der Chefredaktion geführt. Dabei wurden intensiv die Presseberichte der Main-Post zu unserem Kriegerdenkmal besprochen.

KiTa-Neubau

Die Zimmerei, die die Holzwände und den Dachstuhl aufrichtet, wurde mehrmals durch das Architekturbüro auf den Schutz der Holzteile bei Regen hingewiesen. Das Statik-Büro prüft, ob auf Grund der Wasserschäden ggf. Bauteile ausgetauscht werden müssen. Am 10.11.2021 findet das Richtfest statt.

Der Vorsitzende will wissen, wer vom Gemeinderat kommen würde. Es haben sich 3 – 4 Personen gemeldet.

Des Weiteren berichtet er über den Lieferverzug der Dachplatten bzw. Unterdeckplatten.

Fertigstellung der Dirtbahn

Die Bauarbeiten an der Dirtbahn sind erledigt. Die Fertigstellung wird dem LRA mitgeteilt.

GR Huber teilt mit, dass die Eröffnung im Frühjahr 2022 geplant ist. Die restliche Erde wird auf das Feld für die Flurbereinigung abgetragen. Es erfolgt auch eine Einweisung der Kids. Eine Bank bzw. ein Tisch soll gespendet werden, damit eine Sitzmöglichkeit geschaffen wird. Die Container werden temporär verschoben und sollen final auf dem Erdhaufen platziert werden.

Sturmschaden an Ahorn bei Neubau KiTa

Ein Sturm hat einen Kronenast am Ahorn abgerissen. Ein großer Anteil im Baumstamm ist morsch. Ein Sachverständiger prüft, ob und wie der Baum erhalten werden kann.

TOP 8 Anfragen und Anregungen

Eine GR'in erkundigt sich, wie es beim Friedhof in Moos mit dem Plastikgitter weitergeht. Die Gemeinderätin wurde darauf angesprochen, dass Besucher mit Rollator dort nicht laufen können. Der Vorsitzende hat dazu keine Idee, was gemacht werden könnte. Er würde dieses Thema evtl. als Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung aufnehmen. Auf jeden Fall könnten bei einer Umgestaltung Gräber evtl. 3 – 4 Monate nicht besucht werden. Dazu fragt eine GR'in, welcher Belag auf den Wegen zu den Gräbern im Geroldshäuser Friedhof vorhanden ist. Dazu antwortet der Vorsitzende, dass dort alles geschottert ist. Dies sei aber in Moos nicht möglich, weil der Friedhof sternförmig angelegt ist und sonst alles geschottert werden müsste. Anstatt Rasen wäre also dann Schotter. Ein GR findet es gut, dass die **Wege zu den Gräbern auf dem Friedhof in Moos** aus grünen Rasen bestehen. Begehbarkeit solle aber vor allem für ältere Personen gewährleistet sein. Deshalb bittet er nochmals darum, dass der Rasen regelmäßig gemäht wird. Der Vorsitzende fragt erneut nach, ob er diesen Punkt auf die nächste Tagesordnung nehmen soll. Das Gremium verneint dies.

Ein GR spricht an, was mit dem **Aushub des Kindergartenneubaus am Sportplatz** sei. Der Vorsitzende teilt mit, dass bisher noch keine Einigung bei der Rechnungsstellung und deren Nachträge erzielt wurde. Die Firma setzt also die Gemeinde unter Druck. Wenn die Nachträge nicht bezahlt werden, wird auch der Erdaushub nicht entfernt.

Eine GR'in weist darauf hin, dass auf den **Parkplätzen des Friedhofes in Moos** immer ein Auto parkt. Der Vorsitzende weiß darüber Bescheid und wird sich darum kümmern. Er bittet

allerdings die Gemeinderäte auch, ihre Verantwortung wahrzunehmen. Es spreche nichts dagegen, wenn der betroffene Autofahrer, dessen Name auch den Gemeinderäten bekannt ist, direkt von den Gemeinderäten angesprochen wird. So hat z. B. auch der 2. Feuerwehrkommandant höflich einen Anwohner darauf hingewiesen, dass die Stellplätze vor dem Mooser Feuerwehrgerätehaus eigentlich nur für die Helfer der Feuerwehr gedacht sind. Der Fahrer hat widerwillig sein PKW entfernt. Ein GR betont ausdrücklich, dass das Dauer-Parken bei Friedhöfen gesetzlich nicht erlaubt ist.

Ein GR bittet um Erklärung, was es mit dem „**Probesitzen**“ auf sich hat. Der Vorsitzende informiert erneut darüber, dass im neuen Mehrzweckraum des Kindergartens Stühle und Tische für z. B. Elternabende oder andere Veranstaltungen des Kindergartens bestellt werden müssen. Der Vorteil sei aber, dass der Gemeinderat diesen Mehrzweckraum des Kindergartens auch für Sitzungen verwenden kann. Dies ist nicht förderschädlich. Der Gemeinderat, der sowieso oft länger auf den Stühlen sitzen muss, ist also gut dafür geeignet, die richtige Auswahl zu treffen. Ein GR will wissen, wie viele Stühle denn bestellt werden. Der Vorsitzende antwortet, dass 25 Stühle bestellt werden.

Ein GR merkt an, dass die **Dacheindeckung** des Kindergartens in naturrot nicht sinnvoll sei, da das liegengebliebene Laub und die Kastanien die Ziegel relativ schnell einfärben würden. Der Vorsitzende betont, dass dies nicht Thema dieser Gemeinderatssitzung sein kann. Er werde den Sachverhalt nach der Sitzung mit dem GR klären. Die übrigen Gemeinderäte stimmen dieser Vorgehensweise zu.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:55

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Gunther Ehrhardt
Erster Bürgermeister

Tanja Wolf
Schriftführer/in